

Saale-Zeitung.

Sachkundigste Jahrgang.

(Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugpreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren...

Nr. 39.

Halle a. d. Saale, Montag den 25. Januar

1892.

Mordprozesse und ihre Lehren.

Zwei Prozesse, wegen Mordes und Mordversuchs, sind in Berlin jüngst verhandelt worden. In beiden Fällen waren die Thaten entsetzlich, entgeglicher, als ein Mord oder Mordversuch notwendig sein muß.

Die Mörderin Machus erweist kein Mitleid. Es giebt allerdings Menschen, die mit ihr um ihrer Jugend willen Mitleid haben. Das scheint uns auf einem Denkfehler zu beruhen. Man kann tiefes Bewahren schöpfen aus der Vergleichung dessen, was das junge Mädchen hätte werden können, mit dem, was sie jetzt wird.

Außer der Todesstrafe hat eine andere freitragende Frage im Prozesse Machus eine Tappe. Die Dauer der Haftstrafen. Der Gerichtshof verurtheilte (wenn der Zeugnisbericht korrekt ist) die Mörderin deshalb zu lebenslänglichem Zuchthaus, weil er keine Verantwortung dafür übernehmen wollte, daß sie nach ihrer Entlassung am Ende einen neuen Mord begehe.

Und, um es gleich heraus zu sagen, man kann dieselbe Frage bei Frau Prager antworten, denn auch mit ihrem intellektuellen Verstande scheint sich keine sittliche Verpfändung der vorgethanen Thate zu verbinden. Wir werfen die Frage der moralischen Insanität auf, die unserer Rechtsprechung bisher nicht bekannt ist, und meinen, daß diese Frage nicht wieder von der Tagesordnung verschwinden darf.

Wir sagen dies nicht aus Nothwendigkeit an irgend einer Tagesförderung, und an allererstens wollen wir etwa wünschen, daß das Gesetz und Bewußtsein individueller Verantwortlichkeit sich verbündet. Nehmen wir an, daß es eine moralische Insanität wirklich giebt, so ist damit die Diskussion nicht beendet, sondern wir stehen erst an ihrem Anfang.

gewesen sei. Wie jetzt mitgeteilt wird, hätte Prager vielmehr die feste Ueberzeugung ausgesprochen, daß es sich nicht um Mordversuch gehandelt habe. Am allgemeinen muß man denen ganz oder wenigstens zum guten Theil recht geben, die in der Genußsucht, im Luxus, in der materialistischen Lebensauffassung...

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Jan. Der Kaiser fuhr am Freitag sofort nach der Ankunft von Kiel nach dem Reichstagssitzungslokal, um den Vortrag des Generals v. Caprivi entgegen zu nehmen. Gestern vormittag wohnte der Kaiser auf dem Schloßplatz bei Kammerschloß Schloßveranden bei. Bei dieser Gelegenheit nahm der Kaiser die persönliche Werbung des Generalleitnants und Generaladjutanten, Commandeurs der 26. Division (1. Reg. Westfäl.) v. Lindenstien entgegen.

Berlin, 24. Jan. (Orig.-Ber.) Zur Feier von einiger Zeit vorher von einer neuen Standbilderrichtung durch Bismarck und der Kaiserin beauftragt und die Vermittlung ausgeprochen worden, der Reichstag hat am Freitag den 23. d. M. die Beschlüsse gefaßt. Diese Vermittlung wird jetzt vom „Hann. Cour.“ beauftragt, zugleich kann aber das Blatt auch melden, daß Bismarck Vater und Sohn zu gläubwürdigen Personen erst kürzlich ihr unterschiedenes Wohlwollen über die Schreibweise des Herrn v. Bismarck ausgesprochen haben.

Berlin, 23. Jan. Beim Kriegsminister Generals-Lieutenant v. Kattenborn-Schlabau wird am 1. Febr. ein Wahlstatistisches, zu dem der Kaiser sein Erscheinen angefordert hat.

Berlin, 24. Jan. (Orig.-Ber.) Schon vor einiger Zeit vorher von einer neuen Standbilderrichtung durch Bismarck und der Kaiserin beauftragt und die Vermittlung ausgeprochen worden, der Reichstag hat am Freitag den 23. d. M. die Beschlüsse gefaßt. Diese Vermittlung wird jetzt vom „Hann. Cour.“ beauftragt, zugleich kann aber das Blatt auch melden, daß Bismarck Vater und Sohn zu gläubwürdigen Personen erst kürzlich ihr unterschiedenes Wohlwollen über die Schreibweise des Herrn v. Bismarck ausgesprochen haben.

Der Bundesrath hielt am 22. d. unter dem Vorsitz des Staatssekretärs v. Malchow abermals eine Sitzung ab. In derselben wurde dem Uebereinkommen mit Italien über den gegenseitigen Patent-, Muster- und Markenrecht die Zustimmung erteilt. Dasselbe sieht, wie an anderer Stelle berichtet, bereits auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Reichstages.

Ueber die bevorstehenden neuen Anleihen des Reichs und Preussens bringt der „Reichs-Anz.“ folgende Auslegung:

Mehrere Berliner Zeitungen hoben in den letzten Tagen über bevorstehende neue Anleihen des Reichs und Preussens Mittheilungen gebracht, welche durch die Bestimmtheit der Einzelheiten und durch ihre fast autoritative Fassung geeignet waren, den Eindruck zu erwecken, als ob es sich um feststehende Thatsachen oder Uebereinkommen handelte, welche die betreffenden Zeitungen zu veröffentlichen in den Stand gesetzt seien.

Die Budgetcommission des Reichstages hat den zweiten Nachtrag zum Etat für 1891/92: Mehrausgaben für Materialen und Materialen im Militär- und Marine-Bezirk wegen Erhöhung der Preise in Höhe von 8,765,323 M. für Beschaffung von Holzgeld 1,200,000 M. unverändert beibehalten, nach vertraulichen Mittheilungen des Staatssekretärs v. Hollmann über den Reich Holzgelds für die Beschaffung der Nordsee ist die Insel hauptsächlich wichtig als Beobachtungsposten.

Dieselbe Commission hat ferner den Gehaltentwurf über die Anstellung der zu Preussens Bahnen einzuberufenden Mannschaften in erster Lesung durchberathen und beschlossen, die Unterfertigung für die Gehälter auf 30 Proz. des ortsbilligen Tagelohns zu erhöhen. Die Unterfertigung für jedes Kind beträgt nach der Vorlage 10 Proz.; für eine Familie sollen nicht mehr als 60 Proz. des ortsbilligen Tagelohns bezahlt werden.

Im vorigen Jahre erklärte das Centrum im Abgeordnetenhaus, die Regierung müsse sich vor Erbringung eines Volksschulgesetzes mit den Bischöfen verständigen. Kultusminister Graf Zebitz ist, wie die „Kerlitz.“ „Schl.“ „Vollstz.“ andeutet, dieser Anweisung gefolgt und hat mit dem Bischof von Breslau, Dr. Kopp, über seine Entwürfe verhandelt. Da wäre es so — bemerkt auch die „Kerlitz.“ — besser, Herr Dr. Kopp zum Kultusminister zu machen. Dann wüßten wir gleich, woran wir sind.

Die „Post“ schreibt: Zu den verschiedenen Mittheilungen in Betreff der Abstimmung über den Volksschulgesetz-Entwurf innerhalb des Staatsministeriums, können wir aus sonst sehr unterschiedener Quelle melden, daß die beiden Minister, die gegen den Entwurf stimmten, die Herren v. Boetticher und Thelen waren.

Und Herr Miquel? Er steht also fest und treu zu denen, gegen die sein Freund Rudolf v. Bennigsen zum Sammeln für die liberalen Dotationen blüht!

Die Fraktionen des Abgeordnetenhauses haben am Sonnabend sämtlich über ihre Stellung zu dem Volksschulgesetz berathen. Allgemein wird angenommen, daß das Gesetz nicht ohne sehr erhebliche Veränderungen zustande kommen werde. Zunächst — so heißt die „Nat. Corr.“ — wird ein großer Theil der konservativen Partei nur unter dieser Voraussetzung sich zur Zustimmung entschließen. Inwiefern die Regierung geneigt ist, grundsätzliche Zugeständnisse zu machen, muß abgewartet werden. Bezeichnend für die immer wachsenden Ansprüche, welche das Centrum erheben zu können glaubt, ist es, daß auch diese Partei noch „Verbesserungen“ fordert. Die nationalliberale Partei — so jagt die „Nat. Corr.“ — würde nur einem auf gänzlich umgestalteten Grundlagen beruhenden Gehaltentwurf zustimmen können.

Herr Stöcker stellt sich augenblicklich so annehmend durch das neue Volksschulgesetz her, daß er persönlichen Aergers hienus nicht und wieder in eine frohliche Stimmung geräth. Freitag abends warf genannter Herr Stöcker in einer Versammlung der christlich-sozialen Partei, einen Artikel auf die Generalynode. Er sagte dabei nach der „Kerlitz.“ u. a. folgendes:

Die Wohlthätigkeit sind von zwei Seiten falsch dargestellt worden. Es hat sich nicht darum gehandelt, ob es nützlich sei, daß ich gewährt werde, oder ob es nicht nützlich sei, auch nicht darum, ob ich gut gethan hätte, mich nicht aufstellen zu lassen. Dies man nicht aufstellen, habe ich angenommen, und als man mich logte, es solle verstanden, um einigen Herren die Entscheidung bequemer zu machen, hielt ich das nicht für angemessen. Durch ganz grundlose Beschuldigungen und Suggestionen ist die

Eingelkauft zu wirtlichen Engros-Preisen.

Schulze & Petermann aus Greiz i. V.
 Fabrikation reinwollener Kleiderstoffe,
 Halle a. S., Oleariusstrasse 1, I. Etage,
 Gehäus an der Markttröbe.

Cachemire schwarz u. farb. in allen Preislagen. Jacquard.
 Beige glatt u. gemustert. Croisé, Diagonal und gestreifte
 Stoffe. Ballstoffe in Halbselde, Seidenstreifen und Kamm-
 garn. Plaid etc. etc.
 Rester zu billigsten Preisen.
 Günstige Offerte für Händler.

Eingelkauft zu wirtlichen Engros-Preisen.

Otto Neitsch,
 Halle (Saale).
 Specialfabrik für Industrie- und Feld-Eisenbahnen,
 Eisenconstructions-Werkstätten,
 verbunden mit
 Stahl-Schienen- und -Schwellen-Werk, Räder- und Achsen-
 Fabrik, Stahl- und Eisengesserei I. Rang.



Export in allen Welttheilen.
 Räder und Achsen für Eisenbahnen, Kippwagen der Welt, Patent Keiltrieb.

Specialitäten:
 Industrie- und Feld-Eisenbahnen, normal und schmalspurig,
 ganze Anlagen u. Einzeltheile, als: Fertige Geleise, Schienen, Schwellen,
 Weichen, Schloßbüchsen, Dreh-scheiben, Geleisewerk, Radsätze, Räder,
 stähl. Kardielen, eiserne Schloßkaren, Electr. Eisenbahnen,
 Schmalspurbahnen mit Drahtseil- und Kettenbetrieb, Aufzug- u.
 Bremsbergbahnen, Hängebahnen, Eiserner Brücken etc.

Polich's Räumungsverkauf in Leipzig
 dauert fort.

Man beachte die Ausführung der zum Verkauf gelangenden Stoffe und Artikel in der letzten Sonntagsnummer.

Das billigste Loos der Welt.

Gewinne:
 3 mal Fr. 600 000
 3 mal " 300 000
 3 mal " 60 000
 3 mal " 25 000
 6 mal " 20 000
 6 mal " 10 000
 18x6000, 18x2000,
 36x3000, 56x1250,
 185x1000,
 3250x400.

Jedes Loos wird mit wenigstens Fr. 400.— gezogen und in Gold à 88% (Mk. 185.—) prompt bezahlt.

Capitalanlage mit hoher Gewinnchance sind Ottomane Fr. 400 Loose, wovon jedes Loos gewinnt, keine Nieten. Binnen Jahresfrist fallen die obenstehenden Gewinne in 6 Ziehungen auf diese Lose, die deutsch gestempelt und überall erlaubt sind. Nächste erste Ziehung am 1. Februar. Ich verkaufe diese Lose als Eigenthum gegen vorherige Zahlung oder Nachnahme per Stück à Mk. 78.— oder gegen 15 Monatsraten à Mk. 6.— mit sofortigem Anrecht auf jeden Gewinn. Bei Bestellungen von wenigstens 3 Loosen gewähre ich 5% Rabatt.

Prospecte versende kostenfrei. L'aita nach jol. Leipzig.
H. S. Rosenstein, Bankgeschäft, Frankfurt am Main, 8.

Nach beendeter Inventur gebe ich um mit meinem großen Lager zu räumen,
Winter-Paletots, Hohenzollernmäntel, Schlafrocke, Schwaloffs, Joppen u. Knabenpaletots zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.
Albert Rosenthal
 42 Große Ulrichstraße 42.

Petroleum-Motor „Vulkan“
 mit gewöhnlichem Lampenpetroleum
 (nicht feuergefährlich, theures Benzin) unbedingt zuverlässig, gleichmäßig u. sparsam arbeitend.

Für alle Zwecke, wo Kraft verlangt wird, auch vorzüglich für elektr. Beleuchtung.

Der Motor „Vulkan“ ist eine hervorragende Erfindung unter den neueren Motoren, er verbraucht p. Stunde u. Pferde-kraft ca. 1/2 Liter = 10 Pfg. gewöhnl. Lampenpetroleum.

Der Motor „Vulkan“ ist vollkommen feuer- u. explosions-sicher, daher concessionsfrei und überall aufstellbar.

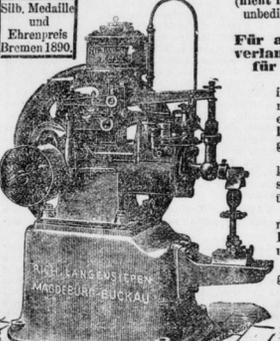
Der Motor „Vulkan“ erhebt nicht den Anspruch grosser Billigkeit, ist aber dagegen unbedingt zuverlässig.

Die Indicator-Diagramme zeigen tadelloser Arbeitsweise.

„Vulkan-Motoren“ bis 40 Pferdekr. in Ausführung.

Für diese Angaben wird Garantie übernommen.

Prospecte u. beste Referenzen stehen zur Verfügung.



Silb. Medaille und Ehrenpreis Bremen 1890.

Rich. Langensiepen, Maschinenfabrik, Metall- u. Eisengesserei Magdeburg-Buckau.

Geschäftsbücher!
 Cladden, Journale, Cassa- und Hauptbücher, nur Drahtbände, in allen gangbaren Bindaturen vorrätig bei
Aug. Weddy, Leipzigerstr. 23,
 Special-Handlung für Contorbedarf.

5259 grosse Seiten

umfassen die Werke Goethes, Schillers, Lessings, Hauffs, Heines, Kleists, Körners, Bernis zusammen in der neuen erschienenen Gesamtausgabe dieser 3 Klaffler, welche unter dem Titel „Deutsche Klassiker-Bibliothek“ an der Bucher-mart gelangt ist. Die Auswahl ist in musterghatter Weise von dem bekannten Literaturhistoriker Geh. Hofrat Rudolf von Gottschall befragt worden, und zeichnet sich durch hervorragend hohen Grad, sehr schönes Papier, äußerst geschmackvolle, hochdelegante Einbände, die mit reicher Gold-Verzierung und Zieramentierung versehen sind, aus. Die Portraits und Biographien der Dichter gehen den Werken voran. Die Bücherhänge, welche ein Einleis-register und Register der Gebichtsanlage umfassen, machen diese Ausgabe, welche an Vorzüge und an Billigkeit des Preises ein Unikum ist, zur reichhaltigsten. Der Gesamtumfang der „Deutsche Klassiker-Bibliothek“, 24 Abtheilungen in 6 starke, große Bände gebunden, beträgt für das gebundene Exemplar nur 12 Mark. Für die enorme Arbeit ermöglicht diesen unermesslich billigen Preis. Ein elegantes Büchergehüll, welches extra für die Klassiker-Bibliothek hergestellt ist, und sie zum schönsten Zimmergeschmuck macht, wird für 3 Mark abgegeben. Der Bezug kann durch jede Buchhandlung erfolgen. Franco verfenbet die unterzeichnete Verlagsanstalt die „Deutsche Klassiker-Bibliothek“ (also Goethe, Schiller, Lessing, Hauff, Heine, Kleist, Körner, Bernis zusammen) in tabelloser neuen Exemplaren für Mk. 12.50, mit Büchergehüll für Mk. 15.— gegen Ver-einbarung des Betrages oder unter Nachnahme von 30 Pf. mehr.

Prospekte gratis und franco.

Verlagsanstalt Urania, Berlin S. W., Enckeplatz 1.

Wiener Handschuh-Finger
Lina Sauerbier,
 Geißstr. 57, vis-à-vis d. Adlerapotheke.

Zur Ballaison empfehle feib. Damen.

Farbige Glacee 3 Stk. mit Daupen 1,25	4 Stk. nur 1,50 A.
grünl. Gervenz 2 A u. 2,50 A.	Stimmerb. 3 A.
Tricotb. 40 A.	für Herren b. 60 A.
nn.	

Täglich Eingang von Neuheiten.

Erhalten in bekannt größter Auswahl.

Chem. Handschuh-Wäsche à Box 15 A.
 Färberei nur 14000 25 A.

ABRAHAM DÜRNINGER & Co.
 Eigener Import.
Echte Havana-Cigarren
 Inländische Cigarren-Fabrikate in grosser Auswahl.
 Specialmarken.
 Alles Nähere enthält die neue Preisliste von Abraham Dürninger & Co., gegr. 1747, Herrnhut 1/Sa.



Hypotheken-, Bank- u. Wechselgeschäft.
Dupuis & Klauke
 Obere Leipzigerstrasse.

Carbon-Natron-Oefen
 ohne Schornstein.

Sind geeignet frei tragbar, und auch bei anfalligen, wo sonst keine Feuerungsanlage bestanden. — Preis nett gratis. — Eleganter, ca. 1 m hoher Ofen nebst ca. 2 Mon. Füllung 30 Mark. — Generalver-treter: H. Koch, Dresden, Weber-gasse 27. — In Leipzig Carbonlagee.

Completer
Haustelegraph
 mit Anweisung zum Selbstan-lagen, bestehend aus Glock, Element, 20 Meter Draht, Druck-tast u. Selen gegen Einblendung von 6 Mark, aber gegen Nachnahme.

R. Hammer,
 electrotechnische Fabrik, Dessau.

Mehrere getragen, gut erhaltene
Geh- u. Reifepelze
 hat Auftrag zu verkaufen
Christian Voigt,
 Schmeerstrasse Nr. 333A.

Fell-Teppiche
 empfehlen in gr. Auswahl zu bill. Preisen
Gehr. Dangelowitz, Nischeplan 2.
 Einkauf von Büchern aller Wissen-schaft.
 Einkauf von Manuscripten bei M. Oeschmann, Antiquar, Gr. Ulrichstr. 48.
 Feinsteiche Seiten zu vernünftigen Preisen.
 Buchhändlervereinigung G. B. Herbig.
 Prima Qualität, gekläumt,
 Duzend Mk. 3,75,
 früberer Preis 6 Mark.

Heiterkeit und Stimmung bei Diners
 bewirken meine
Knall-Bonbons
 mit allerhand hochhaltenen Einlagen, als: reizende Musik-Instrumente, Knallbüchsen, Würfelbecher, Liebesthermometer, Verzinsdachteln, Portemonnaies, Eau de Cologne, Stoffbedeckungen etc. etc. etc.

Knall-Bonbons mit besonders gewünschten oder selbst gelieferten Einlagen werden sofort angefertigt.

A. Krantz Nachf.

Töchterhort Weiß'scher Stiftung Weimar.
 Gründliche, gebiegene und denkbar billige Ausbildung confirmirter Töchter für Haus, Beruf und Leben. (Wart 45 pro Monat.) Pro-specte durch die Oberin Fräulein Strecker, Weimar, Poststr. 11.

Pastoren-Tabak
 à Pfd. 80 Pfg. — Post-Paket v. 10 Pfd. 8 Mk. incl. Zak u. Franco.
 unibertrocknen — trotz allem Verbruch der Concurrenz!
 offerirt **Gustav Moritz, Halle a. S.**

Hôtel goldener Hirsch.
 Montag den 25. Januar 1891
Grosses Schlachtfest,
 wozu ergebenst einladet **Crone.**

Ausverkauf von Taschentüchern,
 Gr. Ulrichstraße 3. **Adolf Sternfeld.** Gr. Ulrichstraße 3.

Für den Anzeigenthell verantwortlich: W. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. [Wart 1 Weißbatt und Unterhaltungsbilatt.